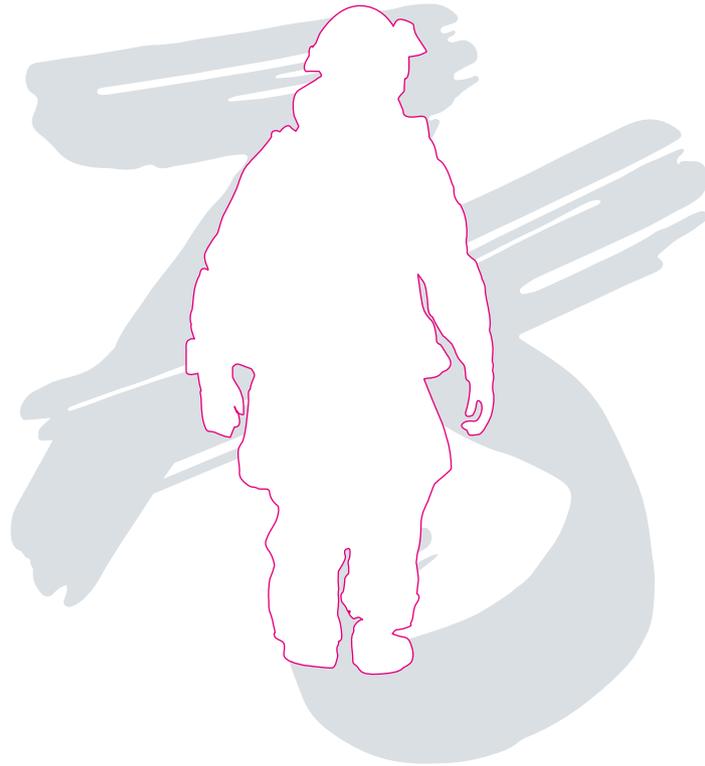


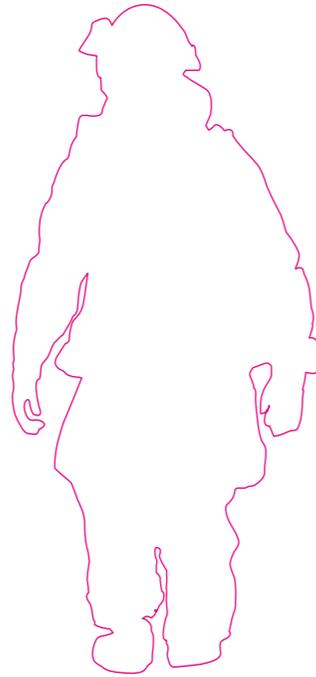
Helpen hat Tradition und Zukunft

75 Jahre Einsatz, Ehrenamt und Engagement beim THW



#7U5AMMEN

Technisches
Hilfswerk 



75 Jahre THW

Wir sichern
schützen
pumpen
beraten
retten
bergen
transportieren
bewerten
helfen
gemeinsam.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Behördenleitung	6
Grußwort der Bundesinnenministerin	9
75 Jahre starke Zahlen, große Leistungen, gewachsene Kompetenzen	10
Einsätze der Gegenwart, Herausforderungen der Zukunft	12
Historische Momente aus sieben Jahrzehnten	14
Engagement macht Schlagzeilen	16
Von Jugend an im Einsatz für die Demokratie	18
Bevölkerungsschutz auf der Höhe der Zeit	20
Jubiläumsbotschaften	22

Vorwort der Behördenleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

Helfen hat Tradition und Zukunft. Seit 75 Jahren engagieren sich Menschen im Technischen Hilfswerk. Sie sind zur Stelle, wenn sie gebraucht werden. Schnell, zuverlässig, kompetent. Als Präsidentin und Vizepräsident des THW sind wir zutiefst stolz auf unsere rund 88.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, unsere 2.200 hauptamtlich Beschäftigten und unsere jährlich etwa 800 neuen Bundesfreiwilligendienstleistenden. Mit ihrem unermüdlichen Engagement leisten sie tagtäglich Großes. Besonders inspirierend ist die grenzenlose Bereitschaft unserer Einsatzkräfte, in ihrer Freizeit Menschen in Not zu helfen. Nur durch sie konnte das THW werden, was es heute ist: eine wichtige Säule des deutschen Zivil- und Katastrophenschutzes. Die hauptamtlich Beschäftigten haben an dem Erfolg unserer Organisation einen entscheidenden Anteil. Sie beschaffen neue Einsatzfahrzeuge, modernisieren die Ausbildung und stellen mit ihrem Beitrag unsere Einsatzfähigkeit sicher. Für die beeindruckende gemeinsame Leistung danken wir der gesamten THW-Familie von ganzem Herzen.

Am 22. August 1950 vereinbarten Otto Lummitzsch und der damalige Bundesinnenminister Gustav Heinemann den Aufbau einer Zivilschutzeinrichtung in der Bundesrepublik. Innerhalb kürzester Zeit baute Lummitzsch das THW auf und aus. Was mit wenigen Ortsverbänden und einer Handvoll Ehrenamtlicher begann, entwickelte sich rasch zu einer starken Einsatzorganisation.

Heute ist das THW wichtiger denn je: Durch den fortschreitenden Klimawandel, vermehrte Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen und eine zunehmend instabile weltpolitische Lage steht das THW vor Herausforderungen, die neuartig und komplex sind. Insbesondere der Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns vor Augen geführt, dass unser Land für den Zivilschutz noch resilienter und wirkungsvoller aufgestellt werden muss. In den vergangenen Jahrzehnten haben wir gezeigt, dass sich das THW an aktuelle Bedrohungslagen anpasst und innovativ weiterentwickelt. Es bedarf allerdings erheblicher Investitionen in unsere Ausbildung, Ausstattung und Unterkünfte, denn gute Rahmenbedingungen für die THW-Ehrenamtlichen und Wertschätzung sind eine Grundvoraussetzung, um für anstehende Aufgaben gewappnet zu sein. Investitionen in das THW sind besonders lohnenswert, denn als weitestgehend ehrenamtlich getragene Organisation können wir auch künftig einen starken Beitrag zum Schutz der Gesellschaft und zur Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an dieser existenziellen Aufgabe leisten.

Wir blicken zurück auf 75 Jahre voller erfolgreicher und engagierter Einsätze und denken insbesondere an diejenigen, die unser THW aufgebaut und groß gemacht haben. Auch in Zukunft werden wir die Zivilbevölkerung und unser demokratisches Gemeinwesen schützen, dafür stehen wir alle ein. Ganz im Sinne unserer Vision: Gemeinsam – stark im Einsatz und in der Gesellschaft!

Bonn, Januar 2025



Sabine Lackner
Sabine Lackner

Präsidentin
der Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk

Dierk Hansen
Dierk Hansen

Vizepräsident
der Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk



Grußwort der Bundesinnenministerin

**Liebe Einsatzkräfte,
Liebe THW-Angehörige,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

das Technische Hilfswerk feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich von Herzen! Dieses Jubiläum ist nicht nur für den Jubilar selbst ein Grund zu feiern, sondern auch für mich als Bundesministerin des Innern und für Heimat, zu deren Geschäftsbereich das THW zählt. Das THW ist eine tragende Säule der Sicherheitsarchitektur in Deutschland.

Seit seiner Gründung hat das THW eine zentrale Rolle im deutschen Bevölkerungsschutz eingenommen. Von Beginn an hat die neue Einsatzorganisation unverzichtbare Hilfe bei Katastrophen geleistet und zur erfolgreichen Bewältigung schwerwiegender Krisen beigetragen. Was vor 75 Jahren mit einem Auftrag des damaligen Bundesinnenministers Gustav Heinemann begann, hat sich über die Jahrzehnte hinweg zu einer hochprofessionellen Organisation entwickelt, die unser Land jeden Tag sicherer macht. Unzählige Einsätze im In- und Ausland haben dem THW längst auch international höchste Anerkennung verschafft. Das diesjährige diamantene Jubiläum ist ein Anlass, um den Blick auch in die Zukunft zu richten. Denn die Bedingungen für den Bevölkerungsschutz haben sich in den vergangenen Jahren massiv verändert: Die Corona-Pandemie und der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, aber auch Extremwetterereignisse wie Starkregenfälle und Fluten, extreme Dürren und in der Folge Waldbrände stellen uns vor komplexe Herausforderungen. Und es ist davon auszugehen, dass die Herausforderungen auf absehbare Zeit nicht kleiner werden. Bei der Bewältigung der damit verbundenen Aufgaben kommt dem THW eine Schlüsselrolle zu.

Zehntausende Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass das Technische Hilfswerk in diesen bewegten Zeiten für Kompetenz, Zuverlässigkeit und unerschütterliche demokratische Werte steht. Sie alle setzen sich im Ernstfall regelmäßig Gefahren aus, um sich für andere einzusetzen – und das verdient den höchsten Respekt der gesamten Gesellschaft. Noch dazu tun das mehr als 90 Prozent der THW-Angehörigen ehrenamtlich. Sie leisten diese wichtige Arbeit zusätzlich zu Beruf und Familie, was ganz besondere Wertschätzung verdient. Angesichts der genannten Entwicklungen dürfte dieses selbstlose Engagement noch wichtiger werden.

Allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen THW-Angehörigen gilt mein tief empfundener Dank. Sie sind das Herz und die Seele der Organisation. Danken möchte ich auch all jenen, die ihnen den Rücken stärken: ihren Familien, Freundinnen und Freunden sowie Arbeitgebenden. Sie alle haben das THW in den vergangenen 75 Jahren zu dem gemacht, was es heute ist: eine starke Gemeinschaft von Menschen, die Verantwortung übernehmen, ihren Mitmenschen in Not beistehen und sich für unsere demokratische Gesellschaft starkmachen.

Mit Ihrem Beitrag können wir die derzeitigen und künftigen Herausforderungen gemeinsam meistern!

Nancy Faeser
Bundesministerin des Innern
und für Heimat

75 Jahre starke Zahlen, große Leistungen, gewachsene Kompetenzen



88.000
Ehrenamtliche,

darunter



11.800
Frauen

und

17.400
Kinder und Jugendliche

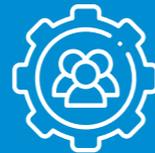


in der Nachwuchsorganisation THW-Jugend e.V.
– drei Rekordzahlen aus 2023 unterstreichen das große Engagement im THW.



Das sind die Zahlen zum größten und komplexesten Einsatz in der Geschichte des THW nach Sturmtief „Bernd“ 2021.

17.000
Ehrenamtliche,
2,7 Millionen
Einsatzstunden,
34 Behelfsbrücken



668
THW-Ortsverbände

zählt die ehrenamtlich getragene Einsatzorganisation des Bundes – ganz schön stark aufgestellt.

Mehr als

130
Millionen Euro



an Hilfsgütern hat das Technische Hilfswerk seit 2022 für die Ukraine beschafft – in enger Zusammenarbeit mit dem Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern und für Heimat aus eigenen Sondermitteln und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes. Der größte Logistikeinsatz in 75 Jahren THW.



In mehr als
140
Ländern

hat das THW bereits Menschen in Not-situationen geholfen.



6 Stunden

von der Alarmierung bis zum Abflug – so fix ist die Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland beispielsweise im Erdbebenfall bereit.

Das THW leistet in
einer Stunde Großes:



Eine Fachgruppe
Trinkwasser-
versorgung
erzeugt bis zu
15.000
Liter
Trink-
wasser,



Hochleistungs-
pumpen
schaffen
bis zu
1,5
Millionen
Liter
Wasser,



eine Fachgruppe
Ölschaden
(Typ A) trennt
bis zu
160.000
Liter
Öl-Wasser-
Gemisch.

Behelfsbrücken bauen in Krisen-situationen – das kann das THW als einzige zivile Organisation. In wenigen Tagen entstehen

Brücken von
80 Metern

und mehr für Personen, Autos und andere Fahrzeuge.

Einsätze der Gegenwart, Herausforderungen der Zukunft

Mehr als sieben Jahrzehnte nach seiner Gründung ist das THW geforderter denn je.

Die Flutkatastrophe 2021 sorgte für den größten Einsatz in der Geschichte des THW: Es galt, Menschen zu retten, Trümmer zu beseitigen, Brücken zu bauen. Im Dürresommer 2022 standen Wälder in ganz Deutschland in Flammen; das THW pumpte dringend benötigtes Löschwasser. 2022 begann der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und damit für das THW sein größter Logistikeinsatz: Hilfsgüter im Wert von weit über 130 Millionen Euro erreichten bisher das kriegsgeplagte Land. 2023 dann ein schweres Erdbeben: THW-Einsatzkräfte eilten in die Türkei, um Menschen aus den Trümmern zu befreien.

Diese Auswahl an Einsätzen zeigt, welch breit gefächerte Fähigkeiten das THW in 75 Jahren entwickelt und welche nie dagewesenen Herausforderungen es zuletzt erfolgreich bewältigt hat. Zunehmend mehr Einsätze haben mit Extremwetterereignissen in Folge des Klimawandels zu tun: Allein 2024 forderten Starkregen und Überschwemmungen das THW bei mehreren Großeinsätzen. Dazu kommen eine instabile weltpolitische Lage und hybride Bedrohungen, die einen widerstandsfähigen Zivilschutz erforderlich machen. Das THW ist bereit, sich den gewachsenen und veränderten Aufgaben zu stellen.



Bei Waldbrandereinsätzen pumpt das THW Löschwasser oft über mehrere Kilometer zu den Einsatzstellen.

Es gilt, unsere fragile Lebensgrundlage zu schützen.

Das THW treibt innovativen Zivil- und Katastrophenschutz voran: Drohnen sind bei unübersichtlichen Einsatzlagen längst unverzichtbar. Ein Spezialteam gewinnt bei laufenden Einsätzen schon seit Jahren wichtige Erkenntnisse, indem es Social-Media-Aktivitäten auswertet, Falschmeldungen aufspürt und auf Basis von Geodaten digitale Lagekarten erstellt. Virtual-Reality-Brillen und Simulatoren machen die Ausbildung von Einsatzkräften zunehmend digitaler. Die Forschungsabteilung des THW liefert mit ihren Partnern ständig neue Impulse: Assistenzroboter könnten Einsatzkräfte in unwegsamem Gelände unterstützen; Künstliche Intelligenz kann Einsätze effektiver gestalten. Das THW ist ständig in Bewegung, damit Helfen eine Zukunft hat.

Das THW nimmt seinen gesetzlichen Auftrag, die Bevölkerung zu schützen, ernst und bereitet sich auf alle Eventualitäten vor. Doch um die Aufgaben im Zivil- und Katastrophenschutz erfüllen zu können, müssen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte gut aufgestellt sein. Große Investitionen in moderne Ausstattung und Unterkünfte sind unabdingbar.

Nach der Flutkatastrophe 2021 hat das THW mehr als 30 Behelfsbrücken gebaut.

Das THW hat sich in den vergangenen 75 Jahren stetig weiterentwickelt und muss dies auch weiterhin tun. Unsere Aufgabe ist es, Menschen zu helfen. Unsere Bestimmung ist es, uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.



Historische Momente aus sieben Jahrzehnten

Seit 75 Jahren ist das THW ein verlässlicher Partner im Bevölkerungsschutz. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte sind tagtäglich mit großer Kompetenz und unvergleichlichem Engagement vor Ort, um zu helfen. Hier kann exemplarisch nur eine kleine Auswahl prägender Einsätze gezeigt werden.

1950er

Drei Jahre nach seiner Gründung sorgte eine schwere **Sturmflut in den Niederlanden** für den ersten THW-Auslandseinsatz. 1953 halfen die Einsatzkräfte sechs Wochen lang mit Pumpen, Notstromaggregaten, Schlauchbooten und Motorsägen. Sie schlossen Deichdurchbrüche und halfen, die Flutfolgen zu beseitigen. Es war die erste deutsche Auslandshilfe nach dem zweiten Weltkrieg.

1960er

Nach einer Sturmflut in Norddeutschland 1962 war das THW stark gefordert: Rund 6.500 Einsatzkräfte retteten Menschen und bargen Güter. Ein Einsatz im Jahr 1963 ging als das „**Wunder von Lengede**“ in die Geschichte ein. Rund 100 THW-Kräfte waren daran beteiligt. Zwei Wochen nach einem Grubenunglück konnten noch elf Vermisste lebend gerettet werden.

1970er

Eine Feuerwalze sorgte im August 1975 für einen **Großbrand in der Lüneburger Heide**. 13.000 Hektar standen in Flammen. Rund 5.000 THW-Kräfte kämpften mit anderen Einsatzorganisationen eine Woche lang gegen die Flammen.

1980er

Nach einem schweren **Erdbeben in Mexiko** konnten rund 40 THW-Einsatzkräfte 26 Menschen lebend aus den Trümmern retten. Der Einsatz brachte wichtige Erkenntnisse, die Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland wurde gegründet. Die neue Einheit hatte nach dem schweren Erdbeben in Armenien 1988 dann ihren ersten Einsatz.



1990er

Im Rahmen der **deutschen Wiedervereinigung** transportierten THW-Kräfte Teile des Grenzzauns und der Mauer ab. Über die ehemalige Grenze bauten sie Brücken. 1991 gründeten sich die ersten Ortsverbände in den neuen Bundesländern. In den 90ern begann außerdem ein mehrjähriger Einsatz auf dem Balkan. Das THW half dort, die Kriegsfolgen zu bewältigen.

2000er

Die **Elbeflut 2002** war der bis dahin größte THW-Einsatz. Rund 24.000 Einsatzkräfte pumpen sechs Wochen Wasser ab und verbauten Millionen Sandsäcke. Nach dem Tsunami 2004 in Südostasien war das THW im Auslandseinsatz: Die Einsatzkräfte produzierten bis zu 500.000 Liter Trinkwasser pro Tag, bauten Schulen wieder auf und brachten die Infrastruktur wieder zum Laufen.

2010er

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht 2011 wurde das THW weitestgehend zu einer Freiwilligenorganisation. Bei einer erneuten Jahrhundertflut an der Elbe 2013 verstärkten 16.000 Einsatzkräfte Deiche, evakuierten Menschen und sicherten die Trinkwasser- sowie Stromversorgung. 2015 war das THW mit 16.000 Kräften im Rahmen der **Flüchtlingshilfe** im Einsatz. Die Helferinnen und Helfer bauten Notunterkünfte auf und übernahmen Aufgaben im Bereich Logistik sowie Verpflegung.

2020er

Bei der Corona-Pandemie bauten 2020 bis zu 1.200 Einsatzkräfte pro Tag Teststreifen sowie Behelfskrankenhäuser auf und übernahmen Logistikaufgaben. Die **Flutkatastrophe 2021** sorgte dann für den bisher größten THW-Einsatz aller Zeiten. Rund 17.000 Einsatzkräfte aus allen 668 Ortsverbänden retteten Menschen, pumpen Wasser, sorgten für Trinkwasser- sowie Stromversorgung und bauten die Infrastruktur wieder auf. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine 2022 unterstützt das THW das Land mit Hilfslieferungen; es ist der größte Logistikeinsatz in der THW-Geschichte. Nach dem Erdbeben in der Türkei 2023 war das THW dort im Rettungseinsatz. In den letzten Jahren ist das THW zunehmend häufiger bei Extremwetterereignissen gefordert.

Engagement macht Schlagzeilen

»Fast ein Wunder« THW rettet verschüttete 88-Jährige nach knapp 120 Stunden

Am Vortag hatte das Technische Hilfswerk angekündigt, wegen Sicherheitsbedenken nur noch auf Anforderung auszurücken. Am Abend kam ein Hilferuf. Zwei Stunden später holten die Retter eine Frau lebend aus den Trümmern.

Spiegel Online | 12. Februar 2023

THW im Einsatz Kamin drohte einzustürzen

Honnefer Volkszeitung | 27. Januar 1972

Nach Notstand in Grebendorf: THW transportiert 100.000 Liter Trinkwasser

Werra-Rundschau | 10. August 2020

THW saugt stundenlang Ölfilm ab

Merkur | 8. Februar 2021

Elbeflut 2013 - Mit dem THW im Hochwassereinsatz

ZDF | 05. Juni 2016

Bad Berleburger THW sorgt im Krisengebiet für Strom

Westfalenpost | 6. August 2021

14.000 THWler mit 2 Millionen Einsatzstunden Tief „Bernd“: THW zieht im Katastrophenschutz alle Register

Feuerwehr-Magazin | 14. Oktober 2021

Fußball-EM in Stuttgart: Diese Mannschaft bekocht 1500 Einsatzkräfte

Die Verpflegung der Einsatzkräfte bei der Fußball-EM in Stuttgart ist ein Thema. Nicht jeder bekommt warme Mahlzeiten. 1500 Leute von Feuerwehr, Rettungsdienst und Bundespolizei aber schon. Ehrenamtliche des THW kochen für sie.

Stuttgarter Zeitung | 27. Juni 2024

SZ Plus Katastrophenschutz Die Retter mit dem langen Atem

Überflutung, S-Bahn-Unglück oder Stürme: Die Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks sind nicht so schnell zur Stelle wie die Kollegen von der Feuerwehr oder der Notarzt. Doch wenn sie gebraucht werden, bleiben sie zum Teil über Wochen. Das schätzt mittlerweile

Süddeutsche Zeitung | 01. März 2024

HONNEFER VOLKSZEITUNG Schnelle Hilfe bei Gefahren

Die Freiwilligen des Technischen Hilfswerkes sind Retter in der Not.

Honnefer Volkszeitung | 05. Juli 1966

Das Technische Hilfswerk ins Leben gerufen Einsatz erfolgt nur auf Anweisung der Landesbehörde in dringenden Notfällen

Bruchsaler Post, Rheinisches Tagblatt, süddeutsche allgemeine Zeitung | 28. August 1953

Neuburg-Schrobenhausen Wirkungsvoll gegen Tierseuchen: Dekontaminationsübung von Feuerwehren, THW und BRK im Landkreis

Donaukurier | 11. Juni 2024

Hochwasser in Slowenien: THW stellt erste Brücke fertig

Bei den schweren Unwettern in Slowenien sind alle Brücken des Ortes Prevalje zerstört worden. Die beiden Stadtteile wurden getrennt. Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks haben sie nun mit einer Behelfsbrücke wieder verbunden.

Bayerischer Rundfunk | 13. August 2023

Von Jugend an im Einsatz für die Demokratie

Die THW-Jugend e.V. ist mehr als nur eine Nachwuchsorganisation – sie ist der Grundstein für die nächste Generation des ehrenamtlich getragenen Zivil- und Katastrophenschutzes sowie ein bedeutendes Engagement für unsere Demokratie. Die Organisation leistet einen unverzichtbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt: Sie lehrt junge Menschen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere einzusetzen.

Die THW-Jugend e.V. führt Kinder und Jugendliche spielend an das Helfen heran. Hier üben sie, hilflose Menschen zu retten, erste Hilfe zu leisten und schwere Lasten zu bewegen. Doch allen voran lernen sie, im Team zusammenzuarbeiten. Wertschätzend und offen. Im gemeinsamen Miteinander erfahren sie, wie sie demokratische Prozesse gestalten können und zu gemeinsamen Entscheidungen kommen.

Egal ob Junghelferinnen und Junghelfer oder einsatzbefähigte Einsatzkräfte: Die Menschen in der THW-Familie sind bunt. Vertreten sind verschiedenste Altersgruppen, Geschlechter, Berufsbilder und kulturelle Hintergründe. Diese Vielfalt macht das THW zu einer effektiven Einsatzorganisation sowie zu einem Symbol für gelebte Solidarität und Zusammenhalt. Bei Auslandseinsätzen ist das THW sowohl eine Hilfsorganisation als auch ein Botschafter für Demokratie, Toleranz und Respekt. Die Werte, die im THW und in der THW-Jugend e.V. vermittelt werden, trägt die jüngere Generation nicht nur an die Einsatzstellen, sondern in ihr gesamtes Leben.

Notwendig für ein attraktives Ehrenamt ist eine solide finanzielle Grundlage. Gute Ausstattung und moderne Unterkünfte vermitteln den THW-Einsatzkräften die verdiente Wertschätzung. Dann werden sie sich langfristig engagieren und in ihrer Freizeit unverzichtbare Aufgaben für unser demokratisches Gemeinwesen übernehmen.

Spielerisches Lernen, Technik und Hilfsbereitschaft begeistern derzeit rund 17.400 junge Menschen in der THW-Jugend e.V. – so viele wie noch nie.



„Beim Bundesjugendlager 2024 in Trier haben wir bewiesen, welch großartige Erlebnisse wir bieten können! 4.000 Kinder und Jugendliche haben eine Woche lang ein großes Gemeinschaftsgefühl erlebt, spannende Einblicke in Technik und Naturwissenschaften bekommen und tolles Teamwork gezeigt. Bereichert haben das Event internationale Begegnungen mit Partnerorganisationen aus Kanada und der Ukraine. Das Team der Demokratieberaterinnen und Demokratieberater war im Camp unterwegs und hat gezeigt, wie man für seine Werte und Überzeugungen einstehen kann. Ich habe bei dem Bundesjugendlager die elektrisierende Stimmung gespürt, die die Leidenschaft für den Katastrophenschutz, für die THW-Jugend und das THW entflammt.“

Patrick Wiedemann,
Bundesjugendleiter der THW-Jugend e.V.



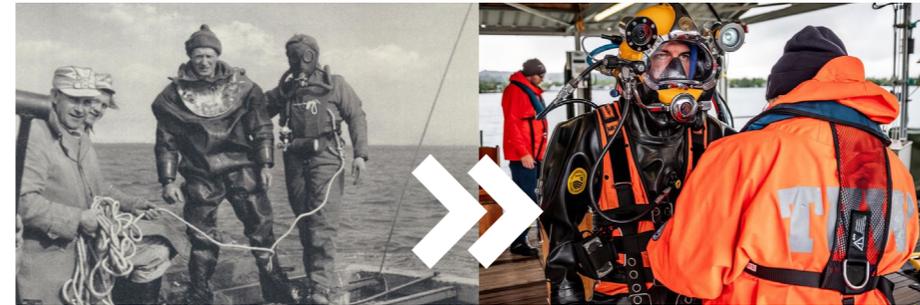
Bevölkerungsschutz auf der Höhe der Zeit



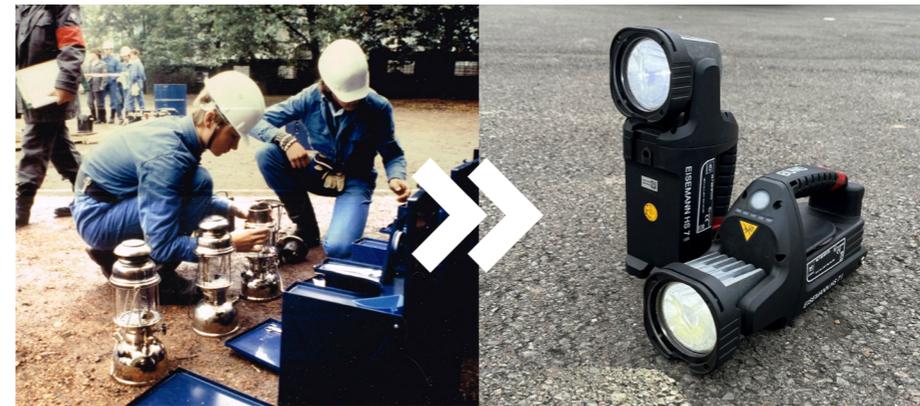
Der Tempo Matador war ein Urahn des heute so wichtigen **Gerätekraftwagens** (GKW). Die Ausstattung war zwar auf drei Fahrzeuge aufgeteilt, dennoch waren sie deutlich überladen und mit ihrem 34-PS-Motor untermotorisiert. Die heutigen GKW sind deutlich leistungstärker: Sie haben – je nach Bauart – rund 300 PS, sieben Tonnen Nutzlast und sind geländegängig.



Die ersten Einsatzanzüge wurden aus weißem Leinen- und Baumwollstoff hergestellt. Die heutige **Einsatzbekleidung** bietet deutlich mehr Schutz: Die verwendeten Materialien haben eine hohe Schnitt- sowie Stichfestigkeit und sind schwer entflammbar, reflektierende Leuchtstreifen erhöhen die Sichtbarkeit. Anders als in der THW-Anfangszeit hat heute jede Einsatzkraft eine persönliche Einsatzbekleidung.



Bergungstaucher gab es schon sehr früh im THW. Die heutige Fachgruppe **Bergungstauchen** ist allerdings mit GPS-Geräten, Unterwasserdrohnen sowie Trenn-, Schweiß- und Bohrgeräten für Unterwasserarbeiten ausgestattet. Spezielle Tauchanzüge erlauben auch das Arbeiten in kontaminierten Gewässern.



Von der Gründungszeit bis in die 80er- und 90er-Jahre waren petroleumbetriebene Starklichtlaternen im THW nicht wegzudenken. Ungeübter oder unsachgemäßer Umgang führte in vielen Fällen aber dazu, dass in kürzester Zeit die gesamte Laterne in Flammen stand, was immer wieder zu Schäden oder Verletzungen führte. Die heutigen **LED-Arbeitsleuchten** sind in der Handhabung deutlich unproblematischer und sicherer.



Um bestmöglich helfen zu können, setzt das THW seit 75 Jahren auf eine konsequente **Weiterentwicklung**. Bei unübersichtlichen Einsatzlagen sorgen inzwischen Drohnen für den Überblick. Bei Starkregenereignissen dienen vom THW entwickelte mobile Hochwasserpegel als Frühwarnsystem für Hochwasserwellen. Das Virtual Operations Support Team behält bei komplexen Einsatzlagen den Durchblick im Datenstrom und erstellt digitale Lagekarten. Künstliche Intelligenz eröffnet im Zivil- und Katastrophenschutz ganz neue Möglichkeiten. Die THW-Sicherheitsforschung hilft permanent dabei, den technischen Fortschritt für moderne Einsatzwerkzeuge nutzbar zu machen.

„Wir helfen denen, die helfen“ – das ist unsere Mission als THW-Bundesvereinigung. Das THW und damit vor allem die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind seit Jahren im Dauereinsatz: Corona-Pandemie, Ukrainekrieg, Großveranstaltungen und sich häufende Extremwetterereignisse. Für dieses unermüdliche Engagement verdienen die Einsatzkräfte Anerkennung, für die wir uns als THW-Bundesvereinigung seit 1980 starkmachen. Wir fördern verschiedene Projekte sowie die persönliche und fachliche Weiterentwicklung durch unser Seminarangebot, aber vor allem geben wir dem THW eine starke Stimme in der Politik. Gerade in Zeiten knapper Haushaltsmittel ist es unsere Aufgabe, politische Überzeugungsarbeit zu leisten. Denn ein leistungsfähiger Zivil- und Katastrophenschutz ist heute mehr denn je ein unverzichtbarer Stützpfiler unserer demokratischen Gesellschaft. Als THW-Familie arbeiten wir gemeinsam dafür, die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zu stärken.“

Martin Gerster,
Präsident der THW-Bundesvereinigung



„75 Jahre nach der Gründung unserer Organisation ist das sinnstiftende Ehrenamt im THW weiterhin hoch attraktiv: Vergangenes Jahr erreichte das THW mit 88.000 Helferinnen und Helfern einen neuen Höchstwert. Sie alle schätzen die einzigartige Kameradschaft im THW, sie teilen die Faszination für Technik und sie zeigen eine unbezahlbare Bereitschaft, Mitmenschen in Not zu helfen. Ihr aufopferungsvolles Engagement und ihre Fachkompetenz lassen unsere Zivil- und Katastrophenschutzorganisation tagtäglich lebendig werden. Ich bin stolz und dankbar, die Interessen unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte schon seit acht Jahren vertreten zu dürfen und werde das auch weiterhin mit voller Kraft tun.“

Wolfgang Lindmüller,
THW-Bundessprecher



„Dank der überwältigenden Spendenbereitschaft kann die Stiftung THW die Arbeit und das Engagement unserer Einsatzkräfte auf vielfältige Weise unterstützen. Oder anders ausgedrückt: „Wir helfen mit Hilfe der Spenden.“ Mit dem uns anvertrauten Geld beschaffen wir dringend benötigte Spezialausstattungen, fördern die Entwicklung besonderer Ausbildungen und großartige Jugendprojekte. Zudem unterstützen wir Forschungsvorhaben, die das THW im Einsatz noch effektiver machen. Am Herzen liegt uns zudem besonders das Thema der Nachwuchsgewinnung. Denn die Junghelferinnen und Junghelfer von heute sind die Zukunft des deutschen Zivil- und Katastrophenschutzes.“

Albrecht Broemme,
Vorstandsvorsitzender der Stiftung THW



Impressum

Herausgegeben von

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)
Referat EA2 Öffentlichkeitsarbeit
V. i. S. d. P.: Marlene Stube
Provinzialstraße 93 | 53127 Bonn
www.thw.de

Redaktion

David Klomfaß-Kortenbruck
(Stand der Daten: November 2024)

Gestaltung

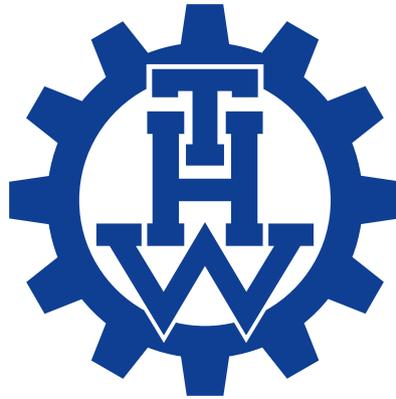
familie redlich AG – Agentur für Marken und Kommunikation
KOMPAKT MEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Druck

Kern GmbH | In der Kolling 120 | 66450 Bexbach

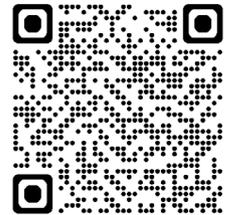
Fotos

Titel | Seite 3: Michael Matthes, Leon Karl, THW, Historische Sammlung THW, Nicole Endres | Seite 7: THW | Seite 8: BMI | Seite 12/13: Michael Appelfelder, Kai-Uwe Warner | Seite 14: Historische Sammlung THW | Seite 15: Historische Sammlung THW, THW, THW, Lukas Hannig | Seite 16/17: accogliente, Yuri, Tymofii | Seite 18/19: Jakob Willerscheid, Lukas Hannig | Seite 20: Historische Sammlung THW, THW/Fahrzeug-News, THW | Seite 21: Historische Sammlung THW, Michael Matthes, Julia Schnell, THW | Seite 22/23: THW-BV, Daniel Schriek, Stiftung THW



Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Tel.: 0228 940 - 0
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@thw.de
www.thw.de

Mehr historische Momente und
Geschichten aus 75 Jahren THW:



story.thw.de/75jahre